

Stellungnahme zum Postulat 275

Welcome to Lucerne – Willkommensgespräch

Selina Frey und Marco Müller namens der G/JG-Fraktion vom 24. Juli 2023
Antrag des Stadtrates: Ablehnung, StB 10 vom 10. Januar 2024

Wurde anlässlich der Ratssitzung vom 29. Februar 2024 abgelehnt.

Ausgangslage

Aus Sicht der Postulantin und des Postulanten gehört zu einer gelebten Willkommenskultur mehr, als die Stadt Luzern heute leistet. Neuzugezogene sollen sich rasch willkommen fühlen und sich ohne Hindernisse integrieren können. So könnten auch deren persönliche Ressourcen optimal genutzt werden.

Die Postulantin und der Postulant bitten den Stadtrat, Personen, welche neu in die Stadt Luzern kommen, ein persönliches Willkommensgespräch anzubieten. Das Begrüssungsgespräch soll von einer Fachperson der Integrationsförderung und, bei Bedarf, mit Dolmetschenden durchgeführt werden. Das Willkommensgespräch soll in enger Zusammenarbeit mit den Schulen entwickelt werden, wo bereits heute ein Willkommensgespräch mit Fokus Schule und Kind angeboten wird.

Im Willkommensgespräch soll individuell zu verschiedenen Themen wie Aufenthalt, Deutschkurs, soziale Integration, Schule usw. informiert werden. Damit möglichst viele Personen davon profitieren können, soll ein niederschwelliges Anmeldeverfahren entwickelt werden, falls möglich zum Zeitpunkt der Anmeldung bei den Einwohnerdiensten der Stadt Luzern.

Eine aktive Willkommenskultur ist aus Sicht des Stadtrates sehr wichtig für ein rasches und gutes Ankommen der Neuzugezogenen sowie für den Zusammenhalt in der vielfältigen Gesellschaft. Die Stadt fördert die Willkommenskultur seit vielen Jahren über analoge und digitale Kanäle sowie mit Beiträgen an die interkulturellen Treffs und Quartiervereine.

Willkommenskultur Kanton und Stadt Luzern

Vgl. Ausführungen in der Stellungnahme zum Postulat 276.

Willkommensgespräche in der Stadt Luzern

Alle Neuzuziehenden melden sich bei den Einwohnerdiensten der Stadt Luzern online oder am Schalter an. Ihre individuellen Fragen werden so weit wie möglich direkt am Schalter beantwortet. Oft finden solche Gespräche in Englisch statt. Die Einwohnerdienste können aber auch in Französisch, Italienisch, Spanisch und Serbisch beraten. Damit wird bereits ein bedeutender Teil der Kundschaft am Schalter bedient. Viele Neuzugezogene nehmen auch eine sprachkundigere Begleitperson mit, was die Beratung deutlich erleichtert. Bei Bedarf wird der Flyer für Neuzugezogene in Deutsch und Englisch abgegeben (wird aktuell überarbeitet).

An den Schulen werden individuelle Willkommensgespräche für die Neuzugezogenen mit Fokus Schule und Kinder angeboten (bei Bedarf auch mit Übersetzung). Im Normalfall findet diese Begrüssung durch

die Klassenlehrperson statt. Bei komplexeren Voraussetzungen wird das Erstgespräch mit der Schulleitung, der Lehrperson und den Eltern durchgeführt. Es wäre jedoch nicht zielführend, flächendeckend ein Willkommensgespräch für alle neu zugezogenen Familien mit Schulkindern anzubieten. Die Fluktuation bei den Schulkindern ist hoch. Im Schuljahr 2022/2023 lag sie bei 136 Schülerinnen und Schülern, davon waren 67 aus dem Ausland (davon 23 mit Status S) nach Luzern zugezogen, 69 aus der Schweiz. Für einen chancengerechteren Schulstart finanziert die Stadt Luzern das Projekt «Eltern Mentoring Copilot». Caritas Luzern hat die Projektleitung inne. Eltern von Vorschul- oder Schulkindern bilden mit einer freiwilligen Person ein Tandem. Die Eltern werden beim Schuleinstieg informiert, begleitet und gestärkt, damit die Kinder einen guten Start in das Schulsystem erleben. Pro Jahr können bis zu 40 Familien von dieser Unterstützung profitieren.

Die interkulturellen Treffs haben in der Stadt Luzern bei der Vermittlung von Alltagsinformationen ebenfalls eine wichtige Funktion. Viele dieser Treffs bieten neben informellen Formen des Informationsaustauschs bedarfsorientiert Angebote des info-Kompasses an.¹ Sie machen die Erfahrung, dass die zugezogenen Menschen zu den verschiedensten Themen Fragen haben. Diese Fragen tauchen aber je nach Lebenssituation zu unterschiedlichen Zeiten auf.

Erwägungen

Pro Jahr ziehen 6'000–7'000 Personen neu in die Stadt Luzern. Davon sind zirka 35 Prozent Neuzuziehende aus dem Ausland, zirka 65 Prozent ziehen innerhalb der Schweiz nach Luzern um. In Haushalte umgerechnet, waren das im Jahr 2022 rund 3'500 neue Haushalte, die Hälfte mit Migrationshintergrund. Würden davon lediglich die rund 800 direkt aus dem Ausland nach Luzern zugezogenen und die rund 900 mit ausländischer Nationalität innerhalb der Schweiz umgezogenen Haushalte berücksichtigt, müssten gegen 1'700 Willkommensgespräche pro Jahr geführt werden. Der hohe Aufwand (Konzeption, unbefristete Stellenaufstockungen sowie Entlohnung der Dolmetschenden) steht nach Ansicht des Stadtrates in keinem Verhältnis zum möglichen Nutzen. Zudem würde dies teilweise zu Doppelspurigkeiten mit den Begrüssungsgesprächen des Amtes für Migration (AMIGRA) führen.

Ein persönliches Willkommensgespräch zu Beginn des Zuzugs nach Luzern würde aus Sicht des Stadtrates lediglich situativ einen kleinen Teil des Informationsbedarfs der Neuzugezogenen erfüllen. Die Erfahrungen verschiedener Beratungsstellen und Treffpunkte zeigen, dass viele Fragen oft erst im Alltag auftauchen. Aus diesem Grund ist es wichtig, dass die Neuzugezogenen wissen, wo sie grundsätzlich auf ihre Fragen Antworten erhalten können. Zielführender als flächendeckende Willkommensgespräche wäre daher ein Welcome Desk. Er kann vielfältiger genutzt werden: zur Abgabe von Erstinformationen, zur Triage an andere Beratungsstellen und wenn zu einem späteren Zeitpunkt Fragen auftauchen. Der im Postulat 276 geforderte Welcome Desk wäre diesbezüglich die ideale Ergänzung zu den bestehenden analogen Veranstaltungen und Beratungsmöglichkeiten sowie den digitalen Informationskanälen. Falls sich mittelfristig zeigen sollte, dass für gewisse Zielgruppen ein Willkommensgespräch besser wäre als der Welcome Desk, ist der Stadtrat bereit, das Anliegen nochmals zu prüfen.

Fazit

Ein persönliches Willkommensgespräch für alle Neuzugezogenen unmittelbar nach der Anmeldung in der Stadt Luzern ist nicht zielführend. Zudem wäre der Aufwand im Vergleich zum Nutzen unverhältnismässig hoch, wenn alle Neuzugezogenen vom Angebot Gebrauch machen würden. Es gibt bereits verschiedene an Zielgruppen angepasste Informationsangebote beim Kanton (AMIGRA), bei der Stadt (Volksschule) und bei Beratungsstellen und Treffpunkten (z. B. info-Kompass). Der Stadtrat erachtet die Optimierung und die Weiterentwicklung der bisherigen Willkommenskultur als zielführendere Massnahme als die zusätzliche Einführung von individuellen Willkommensgesprächen. Dazu gehören insbesondere der Aufbau eines Welcome Desks (vgl. Postulat 276) sowie systematisierte Hinweise auf Anlaufstellen, Angebote und digitale Plattformen im Rahmen der Anmeldung bei den Einwohnerdiensten der Stadt Luzern.

¹ https://disg.lu.ch/themen/integration/integration_aktivitaeten/integration_info_kompass.